I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden.
		doppelt						
1.	Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	18
2.	Deutsch	4+1[1]	3+1[1]	3	2	2	3	19
3.	Lateinisch	8	8	8	8	8	7	47
4.	Griechisch	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch	—	—	4	2	2	3	11
6.	Geschichte	—	—	2	2	2	2	8
7.	Erdkunde	2	2	2	1	1	1	9
8.	Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22
9.	Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	12
10.	Schreiben	2	2	1	1	1	—	5[2]
11.	Zeichnen (für UII. ohne Zwang)	—	2	2	2	2	2	8
12.	Gesang	2	2	2	2	2	2	4
13.	Turnen	3		3	3	3		12
								193

[1]) 1 bedeutet Geschichtserzählungen. — [2]) Davon 1 Stunde für die Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1906/7.

No.	Lehrer	Ordinarius von	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl
1.	Dr. Klinke, [1] Direktor.	UII.	7 Lateinisch		6 Griechisch				13.
2.	Gatzemeyer, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturkunde	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	2 Naturkunde		24.
3.	Woller, Professor.	OIII.	3 Deutsch 2 Religion	8 Lateinisch 6 Griechisch				2 Erdkunde	21.
4.	Demling, Oberlehrer.	UIII.	6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde	8 Lateinisch 2 Deutsch		2 Erdkunde		24.
5.	Schubert, Oberlehrer.	IV.			2 Französisch 3 Geschichte u. Erdkunde	8 Lateinisch 3 Deutsch 4 Französisch	3 Turnen		23.
6.	Thiede, Oberlehrer.	V.		2 Deutsch 2 Religion	1 Schreiben	4 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 8 Lateinisch 3 Religion		24.
7.	Heuschkel, Oberlehrer.	VI.	3 Französisch	2 Französisch		2 Religion	2 Schreiben	8 Lateinisch 5 Deutsch 2 Naturkunde	24.
8.	Werner, Lehrer am Progymnasium.		2 Chorgesang 2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Gesang 4 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben	31.
9.	Kowalski, Vikar kath. Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion	1 Religion	9.

[1] Vom 1. Oktober ab Dr. Wundrack.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommene Unterrichtsstoffe.

Unter-Sekunda. Lehrgang: einjährig.
Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 St.

a) evangelisch. Lesen und Erklären ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften; Lesen und Erklärung des Evangeliums Matthäi und der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. — *Woller.*

b) katholisch. Apologetik: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel nach Königs Lehrbuch II. Wiederholung der wichtiksten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Kirchengeschichte in Charakterbildern. — *Kowalski.*

2. Deutsch. 3 St. Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke und die noch nicht gelesenen Balladen; einige geschichtliche Dramen (Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans); daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten aus Hopf und Paulsiek II, 1. Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Aufsätze: 1. Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten? 2. Was macht den Bund Werner Stauffachers mit Walter Fürst und Arnold von Melchthal so bedeutungsvoll? 3. Baumgarten erzählt Werner Stauffacher seine Erlebnisse. (Klassenaufsatz). 4. Gertrud und Hedwig in Schillers „Wilhelm Tell". 5. Gessler, das Bild eines Tyrannen. (Klassenaufsatz). 6. Not entwickelt Kraft. 7. Was erfahren wir über Thibaut im Prologe der „Jungfrau von Orleans?" 8. Wie bekundet Johanna vor König Karl VII. ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz). 9. Das Schicksal der Schweiz und das Schicksal Frankreichs. (Nach Schillers „Wilhelm Tell" und „Jungfrau von Orleans)". 10. Prüfungsaufsatz.
Neben diesen Aufsätzen wurden kurze Ausarbeitungen angefertigt. — *Woller.*

3. Lateinisch. 7 St. Grammatik: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln, gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Kurze Ausarbeitungen. 3 St. — Lektüre: a) Prosa: Im S. Livius I und II mit Auswahl, im W. Cicero de imperio Cn. Pompei. 2 St. — b) Dichterlektüre: im S. Ovid, Metam. nach einem Kanon, im W. Vergil, Aeneis I—II mit Auswahl. 2 St. — *Dr. Klinke*, im W. *Dr. Wundrack.*

4. Griechisch. 6 St. Grammatik: Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Vierteljährlich dafür eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Kurze Ausarbeitungen. 2 St. — Lektüre: a) Prosa: Auswahl aus Xen. Anab. Bch. I — IV m. A. — b) Dichterlektüre: Homer Od. Auswahl aus Bch. I und IX. 2 St. — *Demling.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch. 3 St. Grammatik: Auswahl der praktisch wichtigsten Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien, des Gerundiums und der Fürwörter, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Kurze Ausarbeitungen. Lektüre aus Ploetz, Übungsbuch und Daudet, Contes choisis; Sprechübungen. — *Heuschkel.*

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte sowie des Kanons der Jahreszahlen. 2 St. — Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Anfertigung von Kartenskizzen. Elementare mechanische Erdkunde. — 1 St. Kurze Ausarbeitungen. — *Demling.*

7. Mathematik. 4 St. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, Ähnlichkeitslehre. Berechnung des Kreisinhalts und -umfanges. Konstruktionsaufgaben. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Alle 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — *Gatzemeyer.*

8. Physik. 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus, Elektrizität. Behandlung einfacher Erscheinungen aus der Akustik und Optik. Kurze Ausarbeitungen. — *Gatzemeyer.*

9. Zeichnen. Verb. mit OIII.

Ober-Tertia. Lehrgang: einjährig.
Ordinarius: Professor Woller.

1. Religion. Verb. mit UIII. 2 St.
   a) evangelisch. Das Reich Gottes im A. T. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehende Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche und Lieder. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Erklärung einiger Psalmen. Einprägung von 3 neuen Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — *Thiede.*
   b) katholisch. Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte nach Schuster-Mey, Das neue Testament. — *Kowalski.*

2. Deutsch. 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lektüre aus Hopf und Paulsiek II, 1. Auffinden der Disposition des Gelesenen. Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Heyses „Kolberg“ und Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“.) Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, daneben kurze Ausarbeitungen. — *Thiede.*

3. Lateinisch. 8 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Durchnahme der Tempus- und Moduslehre nach H. J. Müllers Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller, IV. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lektüre: a) Prosa: Caes. bell. Gall. V.—VII. mit Auswahl. Im S. 3 St., im W. 2 St — b) Dichterlektüre: Ovid, ausgewählte Stücke aus verschiedenen Büchern der Metamorphosen. Im S. 1 St., im W. 2 St. Kurze Ausarbeitungen. — *Woller.*

4. Griechisch. 6 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Gedächnismässige Einprägung der Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus Weseners Übungsbuch II. Erweiterung des eingeprägten Wortschatzes in Anlehnung an die Lektüre. Wöchentlich eine Klassen- und Hausarbeit. 3 St. — Lektüre: Xenoph. Anab., Auswahl aus I. und II. 3 St. Kurze Ausarbeitungen. — *Woller.*

5. Französisch. 2 St. Die unregelmässigen Verba, Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, Intransitiva, Reflexiva. Wiederholung früherer Pensa. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes, an Vorkommnisse des täglichen Lebens und Hoelzels Wandbilder. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; kurze Ausarbeitungen — *Heuschkel.*

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche Geschichte, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen nach einem Kanon. 2 St. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches; Kartenskizzen. 1 St. — Kurze Ausarbeitungen. — *Demling.*

7. Mathematik. 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Arithmetische Gleichungen 1. Grades mit einer und zwei Unbekannten; Potenzen mit positiven Exponenten. Abschluss der Kreislehre; Flächengleichheit, Flächeninhalt gradliniger Figuren. Anfang der Ähnlichkeitslehre, Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — *Gatzemeyer.*

8. Naturkunde. 2 St. Im S. Anthropologie; Unterweisungen über Gesundheitspflege. Im W. Physik: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kurze Ausarbeitungen. — *Gatzemeyer.*

9. Zeichnen. Verb. mit UII. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und nach schwieriger darzustellenden Natur- (Zweigen mit Blättern und Früchten, Vögeln, Schädeln u. s. w.) und Kunstformen (Geräten, Gefässen, Architekturteilen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen an Innenräumen und im Freien. — *Werner.*

Unter-Tertia. Lehrgang: einjährig.
Ordinarius: Oberlehrer Demling.

1. Religion. Verb. mit OIII. 2 St.

2. Deutsch. 2 St. Grammatische Wiederholungen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. Übung im Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit nötig. Auffinden des Gedankenganges der gelesenen Stücke. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, und zwar vierteljährlich ein Klassenaufsatz; dazu kurze Ausarbeitungen. — *Demling.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lateinisch. 8 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller IV. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St — Lektüre: Auswahl aus Caes bell Gall. I.–III. 4 St Kurze Ausarbeitungen. — *Demling.*

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre einschliesslich der Verba liquida nach Franke-Bamberg. Vokabellernen sowie mündliches und schriftliches Übersetzen nach Weseners Übungsbuch I. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — *Dr. Klinke*, im W. *Dr. Wundrack.*

5. Französisch. 2 St. Wiederholung der Verba avoir und être und der regelmässigen Konjugation; die wichtigsten unregelmässigen Verba, pronom. possessivum, demonstrativum, relativum, interrogativum, indefinitum. Regelmässige Übersetzungen ins Französische; Schreib- und Sprechübungen Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; kurze Ausarbeitungen. — *Schubert.*

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern; deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen nach einem Kanon. Kurze Ausarbeitungen. 2 St. — Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien Vergleiche mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. 1 St. — *Schubert.*

7. Mathematik. 3 St. Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Die Lehre von den Vierecken und ein Teil der Lehre vom Kreise. Einfache Dreieckskonstruktionen. Arithmetik: Die vier Hauptrechnungsarten mit allgemeinen Grössen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Addition und Subtraktion von Brüchen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — *Gatzemeyer.*

8. Naturkunde. 2 St. Im S Koniferen, Halbgräser, wirkliche Gräser, Pilze, einige ausländische Pflanzen. Im W. Zellen-, Gewebe- und Gefässlehre. Einiges aus der Physiologie der Pflanzen, Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tier-Geographie. Kurze Ausarbeitungen. — *Gatzemeyer.*

9. Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung im Treffen von Farben und im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — *Werner.*

Quarta Lehrgang einjährig.
Ordinarius: Oberlehrer Schubert.

1. Religion. 2 St.
   a) evangelisch. Einteilung der Bibel und Reihenfolge ihrer Bücher, Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI. und V., Durchnahme und Erlernen des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung und Erlernen von Kirchenliedern. — *Heuschkel.*
   b) katholisch. Katechismus nach Deharbe II, zweites Hauptstück; Wiederholung des ersten; Biblische Geschichte nach Schuster - Mey, Altes Testament. — *Kowalski.*

2. Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, teils Aufsätze, teils Diktate, dazu kurze Ausarbeitungen. — *Schubert.*

3. Lateinisch. 8 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmässigen Verba; das Wichtigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von H. J. Müller. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Kurze Ausarbeitungen. 4 St. — Lektüre: Aus dem Übungsbuche. — *Schubert.*

4. Französisch. 4 St. Leseübungen. Die regelmässige Konjugation im Indikativ, avoir und être. Artikel, Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes; Steigerung des Adjektivs; Grund- und Ordnungszahlen. Die persönlichen Fürwörter. Wöchentlich ein Diktat oder eine Übersetzung ins Französische. Sprechübungen. — *Schubert.*

5. Geschichte und Erdkunde. 4 St. Im S. griechische Goschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Im W. römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. — Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Kartenskizzen. 2 St. — Kurze Ausarbeitungen. — *Thiede.*

6. Mathematik und Rechnen. 4 St. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: Propaedeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken — *Gatzemeyer.*

7. Naturkunde. 2 St. Im S. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im W. Zoologie. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — *Gatzemeyer.*

8. Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreis des Schülers, (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen). Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnisse. — *Werner.*

Quinta. Lehrgang: einjährig.
Ordinarius: Oberlehrer Thiede.

1. Religion. Verb. mit VI. 2 St.
   a) evangelisch. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Wendel. I. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Ausgewählte Sprüche und Kirchenlieder. — *Thiede.*
   b) katholisch Deharbes Katechismus, erstes Hauptstück Das alte Testament nach Schusters Biblischer Geschichte. — *Kowalski.*

2. Deutsch. 4 St. Der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Die Lehre von der Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Wiedergabe ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek I, 2. Vortrag gelernter Gedichte. Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. 3 St. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 St. — *Thiede.*

3. Lateinisch. 8 St. Wiederholung des Sextapensums. Composita von esse und Deponentia. Einübung der unregelmässigen Deklination und Konjugation; Komparation der Adjektiva;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Distributiva, Adverbia numeralia. Erweiterung der Pronomina; accus. c. inf. und particip. coni. u. absol. Aneignen eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Übungsbuch. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann - Müller, Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — *Thiede.*

4. Geschichte. 1 St. Siehe Deutsch. — Erdkunde. 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — *Demling.*

5. Rechnen. 4 St. Ausführliche Behandlung der Masse und Gewichte. Gewöhnliche Brüche, Dezimalbrüche. Einfacher Dreisatz. Jeden Monat eine Klassenarbeit. — *Werner.*

6. Naturkunde. 2 St. Im S. Botanik: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — *Gatzemeyer.*

7. Schreiben. 2 St. Fortsetzung und Abschluss der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Schönschreibheften von Schmidt und Collmann. — *Heuschkel.*

8. Zeichnen. Zeichnen einfacher Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers, aus dem Gedächtnisse und nach dem Gegenstande, Farbentreff- und Skizzierübungen. — *Werner.*

Sexta. Lehrgang: einjährig.
Ordinarius: Oberlehrer Heuschkel.

1. Religion. Siehe V. 3 St.
   a) evangelisch. In der 3. Stunde Wiederholung des mit den Quintanern zusammen durchgenommenen Pensums und Erklärung der christlichen Feste. — *Thiede.*
   b) katholisch. In der 3. Stunde Wiederholung des Katechismus und der Biblischen Geschichte — *Kowalski.*

2. Deutsch. 5 St. Einübung der Wortklassen. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Lehre vom einfachen Satz nebst der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Wiedergabe ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek I, 1. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Einübung der Rechtschreibung durch wöchentliche Diktate. 4 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. — *Heuschkel.*

3. Lateinisch. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Übungen im Konstruieren. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch für Sexta. Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluss an das Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — *Heuschkel.*

4. Geschichte. 1 St. Siehe Deutsch. — Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde. — *Woller.*

5. Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungsarten mit unbekannten und bekannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Einfacher Dreisatz. Jeden Monat eine Klassenarbeit. — *Werner.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Naturkunde. 2 St. Im S. Beschreibung einheimischer Blütenpflanzen mit Erklärung ihrer Teile und Formen an der Hand vorgelegter Exemplare. Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — *Heuschkel.*

7. Schreiben. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Als Hilfsmittel wurden Schönschreibhefte von Schmidt und Collmann benutzt. — *Werner.*

---

3. Technischer Unterricht.

a) Schreiben. 1 St. Abteilung für die Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift. Schreibübungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Henzes Schönschreibheften. — *Thiede.*

b) Gesang. 4 St.
I. Abteilung (II. — VI.) 2 St. Vierstimmige Motetten, Vaterlands- und Volkslieder. — II. Abteilung (V. und VI.) 2 St. Treff- und Stimmbildungsübungen. Notenlehre, die verschiedenen Ton- und Taktarten. Ein- und zweistimmige Turn- und Volkslieder. — *Werner.*

c) Turnen.
Die Anstalt besuchten im S. 159, im W. 161 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 18, im W. 18	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen:	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
Zusammen:	im S. 18, im W. 18	im S. 0, im W. 0,
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 11,3 %, im W. 11,2 %.	im S. 0 %, im W. 0%.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur grössten 62 Schüler.

Besondere Vorturnstunden fanden nicht statt; für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten *Werner* und *Schubert.*

Bei günstiger Witterung wurde im Freien auf dem mit der Anstalt unmittelbar verbundenen Turnplatze geturnt, sonst in dem im Anstaltsgebäude selbst liegenden Turnsaale.

Turnspiele fanden während des Sommerhalbjahrs zweimal wöchentlich auf dem 5 Minuten von der Anstalt entfernten Spielplatze statt. Die Schüler beteiligten sich hieran ausnahmslos.

Schwimmunterricht besteht nicht, weil es an einer geeigneten Badeanstalt mangelt. Des Schwimmens kundig, so dass sie als Freischwimmer bezeichnet werden können, sind 49 Schüler, also 30,8 % der Gesamtzahl der Schüler; 42 Schüler haben erst im Berichtsjahr das Schwimmen gelernt.

Statt des Turnens wurden auch Marschübungen ausserhalb der Stadt unternommen.

Im zweiten Halbjahr fand mehrfach Eislauf auf dem in unmittelbarer Nähe des Anstaltsgebäudes liegenden Klostersee statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An den Ruderübungen, die unter Leitung des Lehrers am Progymnasium *Werne* während des Sommerhalbjahres an den freien Nachmittagen auf dem Popielewo'er See vorgenommen wurden, beteiligten sich 7 Schüler aus UII., 4 Schüler aus OIII. und aus UIII. Das Ziel war meistens die Schwedenschanze bei Lubin, mehrmals auch Wilatowen.

---

4. Aufgaben für die Schlussprüfung zu Ostern 1907.

1) Deutscher Aufsatz: Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schiller.
2) Je eine Übersetzung ins Lateinische, Griechische und Fransösische.
3) Mathematische Aufgaben: a) Ein Dreieck zu zeichnen aus der zur Grundlinie gehörigen Höhe h_c, der Mittellinie m_c und der Summe der Winkel an der Grundlinie. b) Addiert man zu dem Zähler eines Bruches, der genau die Quadratwurzel vom Nenner ist, die Einheit, zieht ebensoviel vom Nenner ab, so beträgt der Wert des Bruches $^1/_4$. Wie heisst der Bruch? c) $\frac{4}{x-8} + \frac{3}{2\,x-16} - 1\frac{5}{24} = \frac{2}{3\,x-24}$.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrgegenstände.	Titel der eingeführten Lehrbücher.	Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.					
Religion: a) evang.	Noack, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht	—	—	IV	UIII	OIII	II
	Die 80 Kirchenlieder	VI	V	IV	UIII	OIII	II
	Wendel, Geschichte des A. und N. Testaments	VI	V	—	—	—	—
	Luthers kleiner Katechismus	VI	V	IV	UIII	OIII	—
	Deharbe, Kleiner Katechismus No. 2	VI	V	—	—	—	—
b) kathol.	„ Grosser „ No. 1	—	—	IV	UIII	OIII	—
	Schuster, Biblische Geschichte	VI	V	IV	UIII	OIII	—
	König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht	—	—	—	—	—	II
Deutsch:	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. Tl. 1. Abt.	VI	—	—	—	—	—
	„ „ „ „ I. „ 2. „	—	V	—	—	—	—
	„ „ „ „ I. „ 3. „	—	—	IV	—	—	—
	„ „ „ „ II. „ 1. „	—	—	—	UIII	OIII	II
Latein:	Müller, H. J., Lateinische Schul-Grammatik Ausg. B	VI	V	IV	UIII	OIII	II
	Ostermann-Müller, Übungsbuch und Vokabularium	VI	V	IV	UIII	OIII	II
Griechisch:	Wesener, Griechisches Übungsbuch I. II.	—	—	—	UIII	OIII	II
	Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre	—	—	—	UIII	OIII	—
	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax	—	—	—	—	—	II
Französisch:	Ploetz, Elementarbuch	—	—	IV	UIII	—	—
	„ Übungsbuch	—	—	—	—	OIII	II
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	—	OIII	II
Geschichte und Erdkunde:	Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer	—	—	IV	—	—	—
	„ Deutsche und brandenb.-preuss. Gesch. I.	—	—	—	UIII	—	—
	„ „ „ „ II	—	—	—	—	OIII	II
	Daniel, Leitfaden der Geographie	—	V	IV	UIII	OIII	—
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI	V	IV	UIII	OIII	II
Mathematik:	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—
	Mehler, Elementarmathematik	—	—	IV	UIII	OIII	II
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	IV	UIII	OIII	II
	August, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	II
Naturwissenschaften:	Schilling, Kleine Naturgeschichte	VI	V	IV	UIII	OIII	—
	Trappe, Physik	—	—	—	—	—	II

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Verf. des K. Prov.-Schul-Koll. vom 30. April 1906: Auf das Buch von A. Sladeczek „Die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule" wird aufmerksam gemacht.

2) Verf. des K. Prov.-Schul-Koll. vom 13. Mai 1906: Ein in Farbendruck hergestelltes Bild der hochseligen Königin Luise wird der Anstalt überwiesen.

3) Ober-Hofmarschall-Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Berlin, den 5 Juni 1906. Seine Majestät stiftet der Anstalt zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit und als ein Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung des durch die Flottenspende bekundeten Patriotismus ein Gedenkblatt mit Namensunterschrift.

4) Ministerial-Erlass vom 26. 6. 06: Direktor Dr. Klinke wird zum Gymnasialdirektor ernannt und mit der Leitung des Kgl. Gymnasiums in Ostrowo betraut.

5) Ministerial-Erlass vom 18. 6. 06: Die Vereidigung der Kandidaten hat in der Regel am 1. April bezw. 1. Oktober stattzufinden.

6) Verf. des K. Prov.-Schul-Koll. vom 16. 7. 06: Dem Professor Woller wird der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. (28. 6. 06).

7) Verf. des K. Prov.-Schul-Koll. vom 21. 8. 06: Regt Massregeln an, die geeignet sind, die Schüler für den Fall einer Feuersgefahr an ein schnelles und doch geordnetes Verlassen der Schulzimmer zu gewöhnen.

8) Ministerial-Erlass vom 9. 11. 06: Erweiterungsprüfungen im Deutschen, Französischen und Englischen können fortan in Posen an der Akademie abgelegt werden.

9) Verf. des K. Prov.-Schul-Koll. vom 3. 12. 06: Ferienordnung für das Schuljahr 1907.

Der Schulschluss findet statt:	Schulanfang:
zu Ostern: Freitag, den 22. März,	Dienstag, den 9. April.
zu Pfingsten: Freitag, den 17. Mai, 4 Uhr nachm.,	Donnerstag, den 23. Mai
vor den Sommerferien: Freitag, den 5. Juli,	Freitag, den 9. August.
zu Michaelis: Mittwoch, den 2. Oktober,	Mittwoch, den 16. Oktober.
zu Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember,	Mittwoch, den 8. Januar 1908

10. Allerhöchster Erlass vom 21. Januar 07: Dem Direktor wird der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

11. Verf. des K. Prov.-Schul-Koll. vom 24. 1. 07: Das Interesse für Naturdenkmäler ist zu wecken und zu fördern.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das laufende Schuljahr wurde Donnerstag, den 19. April, eröffnet.

Veränderungen im Lehrerkollegium: Herr *Dr. Pape*, welcher seit dem 5. März aushilfsweise an unserer Anstalt tätig war, wurde während der Osterferien wieder abberufen. Bald nach Beginn des Schuljahres musste wegen Erkrankung eines Mitgliedes des Kollegiums von neuem eine Hilfskraft von der Behörde erbeten werden. Zu diesem Zwecke wurde Herr Kandidat *Felix Dueball* vom 15. Mai bis zu den Sommerferien der Anstalt überwiesen. Durch Erlass vom 6. Juni 1906 wurde Herr Oberlehrer *Woller* zum Professor ernannt und mittels Erlasses vom 28. Juni 1906 durch die Verleihung des Ranges der Räte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Klasse ausgezeichnet. Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs verliess Herr Direktor *Dr. Klinke* die Anstalt, um als Kgl. Gymnasialdirektor die Leitung des Kgl. Gymnasiums in Ostrowo zu übernehmen. Fast drei Jahre hindurch (vom 1. November 1903) Direktor des hiesigen Progymnasiums, hat er als solcher eine von reichen Erfolgen gekrönte Tätigkeit entfaltet und sich dadurch in der Geschichte der Anstalt ein ehrenvolles Andenken gesichert. Die herzlichsten Wünsche des Kollegiums und der Schüler begleiteten ihn in den neuen Wirkungskreis. An seine Stelle trat am 1. Oktober der Unterzeichnete.

August Wundrack, geboren den 30. Januar 1862 zu Reisen, Provinz Posen, studierte von 1882 bis 1886 an den Universitäten Breslau und Marburg Germanistik, klass. Philologie, Geschichte und Erdkunde. Im Jahre 1886 erlangte er an der Universität zu Marburg den Doktorgrad und bestand ebendaselbst 1887 die Staatsprüfung. Nachdem er dann seiner Militärpflicht genügt hatte, trat er Michaelis 1888 das Probejahr am Gymnasium zu Wongrowitz an. Hierauf war er an den Gymnasien zu Meseritz, Wongrowitz, Nakel, Bromberg, Lissa als Hilfslehrer tätig, bis er Michaelis 1896 als Oberlehrer am Gymnasium zu Ostrowo angestellt wurde. Nach zweijähriger Tätigkeit daselbst ging er in gleicher Eigenschaft an das Königliche Mariengymnasium zu Posen über. Von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige durch Erlass vom 28. Juni 1906 zum Direktor ernannt, wurde er vom 1. Oktober 1906 ab mit der Leitung des Königl. Progymnasiums zu Tremessen betraut. — Von seinen literarischen Veröffentlichungen seien hier erwähnt: 1) „Der Linzer Entecrist". Eine literarhistorische Untersuchung. Dr.-Diss., Marburg 1886. 2) „Geschichte der Piaristenschule zu Reisen. (1774—1820). Ein Beitrag zur Geschichte des höheren Schulwesens in der Provinz Posen". Progr.-Beilage des Kgl. Mariengymnasiums zu Posen 1905. 3) „Zur Geschichte der deutschen Ansiedelungen im ehemaligen Polen". Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. 1906. No. 6. 4) „Posener Bruchstücke der Pseudo-Rudolfischen Christherre-Chronik". Handschrift aus dem XIV. Jahrhundert. (Im Druck).

Noch an demselben Tage wurde der Direktor von dem Kgl. Provinzial-Schulrat Professor Dr. Wege unter Teilnahme der königlichen und städtischen Behörden vor dem Lehrer-Kollegium und den versammelten Schülern sowie in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums in sein neues Amt eingeführt. Nach dem einleitenden Chorgesang: „Wirf dein Anliegen auf den Herrn" aus dem Oratorium „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy richtete der Herr Provinzial-Schulrat eine Ansprache an den Unterzeichneten, in der er ihn auf das unter den gegenwärtigen Verhältnissen doppelt verantwortungsvolle Amt eines Direktors hinwies, verpflichtete ihn dann durch Handschlag zu gewissenhafter Erfüllung seiner Obliegenheiten und überreichte ihm schliesslich mit den besten Glückwünschen das Königliche Patent. Danach suchte der Direktor in einer längeren Ansprache darzulegen, dass der humanistische Unterricht für die Bildung der menschlichen Persönlichkeit unentbehrlich sei und das Gymnasium in seiner heutigen Verfassung allen berechtigten Ansprüchen in dieser Beziehung genüge. Mit dem erhebenden Gesange: „Gott grüsse dich" von Fr. Mücke schloss die Feier.

Am Ende des Schuljahres scheidet Herr Oberlehrer *Thiede* aus dem Kollegium, dem er seit dem 4. August 1903 angehört hat, um ein Lehramt an der Kadettenschule zu Naumburg zu übernehmen. Im Namen der Anstalt wird ihm auch an dieser Stelle für seine treuen Dienste der herzlichste Dank ausgesprochen.

Gesundheitszustand und Beurlaubungen: Infolge eines ernsteren Leidens, das eine Operation notwendig machte, war Herr Professor *Gatzemeyer* genötigt, den grössten Teil des ersten Quartals den Unterricht auszusetzen. Auch Herr Progymnasiallehrer *Werner* war krankheitshalber 17 Tage am Unterrichte verhindert. Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht gleichmässig günstig. Beurlaubungen aus anderen Gründen haben keine erhebliche Unterrichtsstörung zur Folge gehabt. Herr Oberlehrer *Thiede* hatte vom 5. März bis zum 2. Mai behufs Ableistung einer militärischen Übung, vom 17. bis 21. Dezember in Familienangelegenheiten Urlaub. Herr Oberlehrer *Heuschkel* war

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vom 27. September bis zum 10. Oktober zu einem französischen Fortbildungskursus nach Posen, Herr Oberlehrer *Demling* vom 8. bis 11. Januar 1907 als Geschworener nach Gnesen einberufen. Herr Direktor *Dr. Klinke* nahm im Anschluss an die Pfingstferien am archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier bis zum 15. Juni 1906 teil.

Ausfall des Unterrichts: Am 30. Oktober (Reformationsfest) fiel der Unterricht von 10 Uhr ab aus. Infolge grosser Hitze musste an 4 Tagen des Sommerhalbjahres der Unterricht um eine bezw. 2 Stunden abgekürzt werden.

Fest- und Gedenktage: Das Andenken der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich III feierte an ihren Geburts- und Sterbetagen die Anstalt in treuer Dankbarkeit. Die Sedanfeier wurde in der hergebrachten feierlichen Weise begangen. Herr Professor *Gatzemeyer* hielt die Festrede. Zum Vortrag kamen die Gesänge 1) „Salvum fac regem" von J. H. Lützel. 2) „Kur-Brandenburg zur See" von Klughardt. 3) „Zu Strassburg auf der langen Brück". Volksweise für gemischten Chor von Moritz Vogel. Zwei Schüler erhielten Prämien.

Die Schulfeier anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs fand dieses Jahr, der Allerhöchsten Anordnung gemäss, bereits am 26. Januar (Sonnabend) statt. Sie trug, wie hier stets, den Charakter eines öffentlichen patriotischen Festaktes. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Gesange „Frohlocket alle Völker" aus Psalm 47 von E. Rohde, es folgten Deklamationen von Schülern, dann die beiden Gesänge „Grüss' Gott viel tausendmal" von Joh. Dreyer und „Mein Vaterland Germania", Finnische Volksweise. Hierauf sprach Herr Professor *Woller* über die Bedeutung Friedrich Wilhelms I. für die Entwickelung des preussischen Staates. Sodann verteilte der *Direktor* die von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige gestifteten Prämien an den Obertertianer Blümke und Untertertianer Peich und brachte nach einer kurzen Ansprache das Hoch auf den Allerhöchsten Landesherrn aus. Der gemeinsame Gesang der Nationalhymne beschloss die eindrucksvolle Feier.

Prüfungen: Die schriftliche Prüfung, zu der sich 13 Untersekundaner gemeldet hatten, fand vom 11. bis 15. Februar statt. Als Termin der Schlussprüfung ist der 18. März bestimmt. Wegen der bereits erfolgten Drucklegung des diesjährigen Jahresberichts können die Namen derjenigen Prüflinge, welche die Prüfung bestanden haben, erst im nächsten Programm mitgeteilt werden.

Der Schulschluss erfolgt am 22. März zugleich mit der Entlassung der Abiturienten und der Bekanntmachung der Versetzungen.

Das von Kosmowskische Stipendiaten-Pensionat war auch in diesem Jahre geteilt. Von den 12 Stipendiaten waren 6 (7) bei Herrn Lehrer Plucinski, die übrigen bis zum 1. Juni bei Frau Hoffmann, später bei Frau Oberleutnant Keller untergebracht.

Schliesslich erfülle ich noch die angenehme Pflicht, den staatlichen Behörden, Freunden und Schülern für die der Anstalt gemachten Zuwendungen, über die weiter unten berichtet wird, an dieser Stelle herzlichen Dank zu sagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1906/1907.

		II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1906	20	18	18	26	42	29	153
2.	Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1905/06	19	—	5	2	—	3	29
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	11	19	34	18	—	94
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	5	3	25	35
4.	Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906/1907	13	18	22	44	29	33	159
5.	Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	—	1	—	2
6.	Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	—	2	—	2	4
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	4	4
8.	Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	13	18	23	42	30	35	161
9.	Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—
10.	Abgang im Winterhalbjahre	—	1	1	—	4	1	7
11.	Frequenz am 1. Februar 1907	13	17	22	42	26	34	154
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	17,6	16,3	14,8	13,8	12,7	11,8	—.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

No		Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfange des Sommerhalbjahres	46	100	—	13	90	69	—
2.	Am Anfange des Winterhalbjahres	49	99	—	13	91	71	—
3.	Am 1. Februar 1907	48	93	—	13	84	70	—

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Merker: Die Masai 1904. — Danckelmann: Mitteilungen aus deutschen Schutzgebieten XVIII. 3. Heft. — Grossmann, Berner, Schuster, Zingeler: Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern 1905. — Behaghel: Der Gebrauch der Zeitformen im konj. Nebensatz des Deutschen 1899. — Reichelt: Aus Heimat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Fremde 1904. — Lex: Die Idee im Drama bei Goethe, Schiller, Grillparzer, Kleist 1904. — Geyer: Der deutsche Aufsatz 1906. — Nauticus: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1906. — H. Wolf: Die Religion der Griechen und Römer. Gymn. Bibl. Heft 42. — Edm. Lange: Socrates. Gymn. Bibl. 43. — Seidel: Hohenzollernjahrbuch 1906. — E. M. Arndt: Fragmente über Menschenbildung 1904. — J. Lohmeyer-Wislicenus: Auf weiter Fahrt Bd. I. 1901. — J. Stentzler: Deutsch Ostafrika 1906. — Geistbeck: Geographische Skizzen. — R. Klussmann: Systematisches Verzeichnis der Programm - Abhandlungen Bd. IV. (1896 — 1900). — A. Geistbeck und Hilschmann: Geographische Zeichenskizzen. — Ed. Engel: Geschichte der deutschen Literatur 2 Bde. — H. Petrich: Paul Gerhardt-Büchlein.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Das humanistische Gymnasium. — Lehrproben und Lehrgänge, hrg. von Fries und Menge. — Monatsschrift für das höhere Schulwesen. — Geographische Zeitschrift, hrg. von Hettner. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift der botanischen Abteilung des naturwissenschaftlichen Vereins in Posen. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Körper und Geist (Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele). — Die Grenzboten. — Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart (Lohmeyer). — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Annales politiques et littéraires. Paris.

Geschenkt wurden: 1) Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium in Posen: Südwestafrika von v. Deimling 1906. 2 Exempl. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrg. XV. 1906. — 2) Vom Herrn Unterrichts-Minister: Lohmeyer: Wandbilder der deutschen Götter- und Sagenwelt mit Textheft von Felix und Therese Dahn. III. Serie 1906. — Bild der hochseligen Königin Luise von Gerh. v. Kügelgen. — Der Krieg in Südwestafrika von Hauptmann Bayer 1906. 2 Exempl. — 3) Vom Hofmarschallamt im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs: Gedenkblatt zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit und die Flottenspende der Schüler (1906).

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Hermann von Wissmann, hrg. von Perbandt, Richelmann, Schmidt 1906. — Schillings: Mit Blitzlicht und Büchse 1905. — Deutscher Kolonialatlas, hrg. von der deutschen Kolonialgesellschaft 1905. 2 Exempl. — C. Falkenhorst: Ein Afrikanischer Lederstrumpf. — Harry World: Der schwarze Kapitän. — Treue Freundschaft. — W. von Horn: Vormund und Mündel. — A. von Liliencron: Das Fieberschiff. — W. von Horn: Die Burenfamilie von Klaarfontein. — Ein Ostindienfahrer, von dems. — Gottes Finger, von dems. — Ein Kongo-Neger, von dems. — Durch die Wüste, von dems. — Von einem, der das Glück gesucht, von dems. — Fr. C. von Wickede: Auf gefahrvoller Flucht. — Harro: Der Lotse. — Carl Müller: Der Gorilla-Jäger. — W. Hax: Löwenburg. — Lohmeyer-Wislicenus: Auf weiter Fahrt Bd. II., III., IV. — R. Knötel: Die eiserne Zeit vor 100 Jahren. — Der Hauslehrer.

3. Für den erdkundlichen Unterricht wurden angeschafft: H. Albrecht: Schul-Armillarsphäre 1906. — Gaebler: Wandkarte der Provinz Posen 1906. — Generalstabskarten von a) Tremessen (3 Bl.), b) Tschemsal (3 Bl.), c) Mogilno (2 Bl.), d) Powidz (5 Bl.), e) Wreschen (4 Bl.), f) Gnesen (3 Bl.)

4. Für den naturwissenschaftlichen und physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 1) Ein Maximal- und Minimal-Thermometer. — 2) Eine Kreuzotter (ausgestopft). — 3) Seehund. — 4) Schnabeltier. — 5) Flussbarsch.

Geschenkt wurden: Von Herrn Propst Schwarz - Strzyżewo: ein Kaffernschädel, ein Löwenschädel, die Haut einer Riesenschlange.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Für den Zeichenunterricht: Baumgart, Leitfaden für den Zeichenunterricht, Mittelstufe 25 Blatt Vorlagen. — Geschenkt wurden von dem Untertertianer Warnke: eine tönerne Henkelflasche, ein Porzellangefäss mit Deckel, verschiedene Kisten; vom Untertertianer Fuchs: eine Fuchsschwanzsäge, ein Küchenmesser; von den Quartanern Bierbaum und Werner viele ausgespannte Schmetterlinge, Libellen und Käfer.
6. Für den Gesangunterricht: Hilpert Vogel: Zu Strassburg auf der langen Brück. 1 Part.
7. Für den Turn- und Ruderunterricht: Ein Ruderflachboot nebst 4 Paar Rudern, — eine Wippe mit Gestell, — ein Knotentau, — ein Schleuderball mit Riemen, — 10 Tamburinbälle, — zwei Kokos-Sprung-Matten.

Au der Schlittschuhsammlung beteiligten sich G. Warnke UIII und Hegemann UIII.

VI. Unterstützungen der Schüler.

Den bestehenden Vorschriften gemäss waren auch im verflossenen Schuljahre 10% der Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit. — Aus dem zur Verfügung des Herrn Oberpräsidenten stehenden Unterstützungsfonds ist zwei Schülern ein Jahresstipendium von 150 Mark bewilligt worden. — Aus dem von Kosmowskischen Stiftungsfonds erhielten 12 Schüler ausser dem Schulgelde jährliche Stipendien von 500 Mark. — Mehrere Schüler erhielten leihweise die für ihre Klassen nötigen Bücher aus der Schüler-Unterstützungsbibliothek.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Eltern nud Schüler werden auf folgende Ministerial - Erlasse besonders eindringlich hingewiesen:

Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895: „Schüler, die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen. — Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen.“

Ein Erlass des Herrn Ministers vom 23. November 1895 wiederholt nachdrücklich die Warnung vor dem Umgange mit Schusswaffen sowie die an die Eltern gerichtete Aufforderung, zur Verhütung derartiger Unvorsichtigkeiten und durch sie verursachter Unglücksfälle mitzuwirken, und fährt dann fort: „Diese Aufforderung gilt selbstverständlich auch für die Pensionshalter, und wenn sie dieselbe nicht beachten, so ist die den Schülern erteilte Erlaubnis, bei ihnen zu wohnen, zurückzunehmen; ebenso ist gegen die auswärtigen Schüler, welche gegen das Verbot der Schule derartige Waffen in ihrer Wohnung haben, nach demselben Erlass einzuschreiten.“

Es wird den Schülern davon abgeraten, gebrauchte Schulbücher zu kaufen, weil nur tadellos gehaltene, saubere Exemplare der neuesten Auflagen in den Händen der Schüler geduldet werden.

Die Schüler haben für alle vorhergesehenen Versäumnisse vorher schriftlich Urlaub beim Ordinarius und beim Direktor nachzusuchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei unvorhergesehener Schulversäumnis ist sofort der Schule Anzeige von der eingetretenen Behinderung zu erstatten. Beim Wiedereintritt in die Schule bedarf es jedesmal einer schriftlichen Entschuldigung seitens der Eltern oder der Pensionshalter.

Auswärtige Schüler dürfen sich nicht ohne Erlaubnis des Direktors vom Schulorte entfernen.

Die Schüler der drei unteren Klassen haben ihre Bücher und Hefte möglichst in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen. Unnötige Bücher mit zur Schule zu bringen, ist nicht gestattet.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April 1907.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 8. April, um 9 Uhr vormittags statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) der Geburtsschein, 2) ein Abgangszeugnis, 3) der Impf- oder Wiederimpfschein.

Da Schüler, die das für die unteren Klassen bestimmte Maximalalter überschritten haben, nicht aufgenommen werden, wird darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, dass die Kinder rechtzeitig der höheren Lehranstalt zugeführt werden. Der Eintritt in die Sexta erfolgt vorschriftsmässig in der Regel mit dem vollendeten 9. Lebensjahre. Die Altersgrenze für die Sexta bildet das vollendete 12., für die Quinta das vollendete 13. und für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druck- und Schreibschrift, Fähigkeit, ein einfaches deutsches Diktat ohne gröbere Fehler niederzuschreiben, die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume.

Das Schulgeld beträgt 110 Mark; für neu eintretende Schüler ist ein Eintrittsgeld von 3 Mark zu entrichten. Das Schulgeld wird vierteljährlich, jedesmal in den ersten 8 Tagen nach Beginn des Unterrichts, erhoben; dasselbe kann unter keinen Umständen gestundet werden.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jede Veränderung darin unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Zur Teilnahme an Privatunterricht sowie zum Erteilen von Privatstunden bedürfen die Schüler der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Erlaubnis, im letzten Vierteljahre des Schuljahres Privatstunden zu nehmen, muss, da eine wirkliche Reife des Schülers zur Versetzung hierdurch nicht mehr erreicht wird, in der Regel versagt werden. Die Eltern der Schüler werden darauf hingewiesen, dass der Direktor sowie die Mitglieder des Lehrerkollegiums zu jeder Auskunft und Rücksprache über die Schüler gern bereit sind, sofern diese rechtzeitig, nicht kurz vor dem Schluss des Schuljahres zwecks Beeinflussung der Versetzung nachgesucht wird.

Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, sind durch den Vater oder dessen Stellvertreter vor dem ersten Schultage des neuen Vierteljahres abzumelden, widrigenfalls das Schulgeld für das ganze Vierteljahr bezahlt werden muss.

Dr. Wundrack, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei unvorhergesehene le Anzeige von der einge-
tretenen Behinderung zu ers Schule bedarf es jedesmal
einer schriftlichen Entschu ensionshalter.

Auswärtige Schüler es Direktors vom Schulorte
entfernen.

Die Schüler der drei nd Hefte möglichst in einem
Tornister auf dem Rücken zu chule zu bringen, ist nicht
gestattet.

Das neue Schuljahr l 7.

Die Aufnahme neuer ril, um 9 Uhr vormittags
statt. Bei der Anmeldung s in, 2) ein Abgangszeug-
nis, 3) der Impf- oder Wie

Da Schüler, die das Maximalalter überschritten
haben, nicht aufgenommen w cht, wie wichtig es ist, dass
die Kinder rechtzeitig der hö Der Eintritt in die Sexta
erfolgt vorschriftsmässig in d ensjahre. Die Altersgrenze
für die Sexta bildet das volle ete 13. und für die Quarta
das vollendete 15. Lebensjahr

Für die Aufnahme in es Lesen deutscher und
lateinischer Druck- und S nes deutsches Diktat ohne
gröbere Fehler niederzu rundrechnungsarten im
unbegrenzten Zahlenraume.

Das Schulgeld beträg ler ist ein Eintrittsgeld von
3 Mark zu entrichten. Das nal in den ersten 8 Tagen
nach Beginn des Unterricht inen Umständen gestundet
werden.

Die Wahl der Pe e jede Veränderung darin
unterliegt der vorherige

Zur Teilnahme an Pr Privatstunden bedürfen die
Schüler der vorherigen Genel nis, im letzten Vierteljahre
des Schuljahres Privatstunden he Reife des Schülers zur
Versetzung hierdurch nicht m gt werden. Die Eltern der
Schüler werden darauf hingew Mitglieder des Lehrerkolle-
giums zu jeder Auskunft und bereit sind, sofern diese
rechtzeitig, nicht kurz vor d eeinflussung der Versetzung
nachgesucht wird.

Schüler, welche die A Vater oder dessen Stell-
vertreter vor dem ersten Sc umelden, widrigenfalls das
Schulgeld für das ganze Vi

WUNDRACK, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf